

Verlag der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig

Neuerscheinungen der Philosophischen Bibliothek:

①

Band 38:

Immanuel Kants Kritik der praktischen Vernunft

Fünfte Auflage.

Herausgegeben und mit Einleitung, sowie einem Personen- und Sachregister versehen von

Professor Dr. Karl Vorländer.

Geh. M. 2 80, geb. M. 3 40.

Vorländer's Kantausgaben haben sich in den philosophisch interessierten Leserkreisen bereits eingebürgert. Beruhend auf sorgfältiger Textkritik, zeichnen sie sich vor allen sonstigen Ausgaben durch ihre sachlichen Beigaben aus. Sie allein sind nicht bloss mit einem ausführlichen Personen- und Sachregister versehen, sondern führen auch durch eine klar geschriebene Einleitung den Leser, namentlich den philosophischen Anfänger, aufs beste in die betreffende Schrift ein. So behandelt die Einleitung zu vorliegendem Band 38 erstens die Entstehungsgeschichte der Kritik der praktischen Vernunft und ihre Wirkung auf die Zeitgenossen, zweitens bietet sie eine populäre Einführung in den Gedankenkreis des Werkes, um im Anschluss daran seine Bedeutung für die Gegenwart und seine Stellung innerhalb des Kantischen Systems zu skizzieren, und gibt endlich in dem Abschnitt „Textphilologisches“ Aufschluss über die bisherigen Angaben, über die Geschichte des Textes und die Textänderungen der eigenen Ausgabe.

Band 94:

Baruch de Spinoza

I. Descartes Prinzipien der Philosophie auf geometrische Weise begründet.

II. Anhang, enthaltend metaphysische Gedanken.

Dritte Auflage.

Neu übersetzt und herausgegeben von

Dr. Artur Buchenau.

Geh. M. 2 40, geb. M. 3.—

Der bekannte Descartes-Herausgeber und Kommentator bringt hier eine Neuausgabe einer philosophischen Schrift, die von gleichem Interesse ist für den, der die Lehre Descartes' wie für den, der diejenige Spinozas studieren will. Die Grundgedanken der Cartesischen „Prinzipien“ sind von Spinoza in die geometrische Form gebracht und durch wertvolle metaphysische Darlegungen ergänzt worden. Hervorgegangen ist die Schrift aus dem Unterricht, den Spinoza seinem Hausgenossen und Schüler Casarius erteilte, sie eignet sich daher vorzüglich zur Einführung in die Gedankenkreise der beiden grossen Denker. Der Herausgeber bietet eine fast völlige neue Übersetzung dar, die sich durch Treue und Lesbarkeit auszeichnet. Er hat versucht, konsequent dasselbe lateinische Wort durch denselben Ausdruck im Deutschen wiederzugeben; bei der Einleitung und den Anmerkungen stützt er sich hauptsächlich auf die gesicherten Resultate der Freudenthalschen Untersuchungen. — Die vorliegende Schrift ist für jeden von historischem Interesse, der sich über die Beziehungen zwischen Descartes und Spinoza und über die Nachwirkungen der Scholastik im 17. Jahrhundert klar zu werden sucht, und darf daher in einer Ausgabe der Werke Spinozas nicht fehlen.

Band 49:

Immanuel Kants Kleinere Schriften zur Naturphilosophie

Zweite Auflage.

Herausgegeben, sowie mit einem Personen- und Sachregister versehen von Dr. Otto Buck.

Zweite Abteilung. Geh. M. 5.—, geb. M. 5 60

Von der aus der alten Kirchmannschen Folge herauswachsenden Neuausgabe sämtlicher Schriften Kants im Dürr'schen Verlage liegt jetzt der zweite Band der naturwissenschaftlichen Abhandlungen vor. Da die Rosenkranzsche und Hartensteinsche Ausgabe bereits vergriffen, die Akademieausgabe noch nicht abgeschlossen ist, so ist gegenwärtig die Ausgabe der Philosophischen Bibliothek die einzige vollständige Sammlung aller Kantischen Schriften, die im Buchhandel erhältlich ist. Der vorliegende Band zeichnet sich durch eine Textbearbeitung aus, die auf die Originaldrucke zurückgreift, unter Hinzuziehung aller vorhandenen Ausgaben, namentlich da, wo es sich um bescheidene Retouches des Kantischen Satzgefüges zugunsten der Klarheit handelt. Der Nutzen der Ausgabe wird durch ein erschöpfendes Personenverzeichnis mit biographischen Notizen, sowie durch ein ausführliches Sachregister, wie es jedem Bande beigegeben ist, vergrössert, was diese Ausgabe für das Studium besonders geeignet erscheinen lässt.

Band 95:

Baruch de Spinoza

Abhandlung über die Verbesserung des Verstandes.
Abhandlung vom Staate.

Dritte Auflage.

Übertragen und eingeleitet nebst Anmerkungen und Register von Dr. Carl Gebhardt.

Geh. M. 3.—, geb. M. 3 60

Die Einleitung zu diesen von der Wissenschaft bisher verhältnismässig wenig beachteten Schriften erhebt den Anspruch, einen selbständigen Beitrag zur Spinoza-Forschung zu bilden. Soweit sie die Abhandlung über die Verbesserung des Verstandes betrifft, stützt sie sich auf eine frühere Untersuchung, die der Übersetzer dieser Schrift gewidmet hat. Die eigentümliche Doppelstellung dieser Abhandlung zwischen der Kurzen Abhandlung und der Ethik wird dargelegt und aus ihr selbst die Entwicklung nachgewiesen, die das System Spinozas von seiner ersten zu seiner zweiten Darstellung führte. Dabei aber wird die Stellung, die Spinoza zu den politischen Fragen seiner Zeit einnahm, eingehend untersucht: Spinoza, in seiner philosophischen Überzeugung Demokrat, steht dennoch als Holländer auf der Seite der Regentenpartei; seine Abhandlung steht als holländische Staatsschrift neben van Hoves Verteidigung der de Wittschen Politik; seine beiden Verfassungsentwürfe haben eine bestimmte politische Tendenz. Die Anmerkungen zu den beiden Abhandlungen (S. 182—200) versuchen zum ersten Male durchgehends, die zahlreichen Beziehungen auf andere Schriftsteller klarzulegen, die sich in Spinozas Schriften versteckt finden. Daneben geben sie die nötigen sachlichen Erläuterungen und den vollständigen textkritischen Apparat.

Band 113:

Kommentar zu Immanuel Kants Kritik der reinen Vernunft

von Hermann Cohen

Professor an der Universität Marburg.

Geh. M. 2.—, geb. M. 2 50

Endlich wird hier den Lesern der Philosophischen Bibliothek das Hilfsmittel zum Verständnis Kants geboten, dessen die deutsche Bildung schon seit lange so dringend bedarf. In gemeinverständlicher Darstellung, zugleich mit der Zumutung rücksichtslos ernster Mitarbeit, findet hier der Leser Anleitung, die Schwierigkeiten zu überwinden, die heute mehr denn je einem schlichten und treuen Verständnis des Hauptwerks unseres grössten Philosophen entgegenstehen. Die Philosophische Bibliothek schätzt sich glücklich, dass sie zur Lösung dieser Aufgabe den Mann gewonnen hat, der ihr wie kein zweiter gewachsen war.

☛ Firmen, die mit uns in Rechnungsverkehr stehen, liefern wir in mehrfacher Anzahl broschiert und gebunden in Kommission.
===== Jeder Philosophie-Studierende ist sicherer Käufer. =====

Wir bitten um tätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 28. Februar 1907.

Dürr'sche Buchhandlung.